

## **Liebe Eltern, liebe Leserin, lieber Leser,**

diese Konzeption ist in Gemeinschaftsarbeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen des Kindergartens „Escheburger Strolche“ entstanden. Sie soll Ihnen die Möglichkeit geben, einen Einblick in unsere Arbeit und in unsere Ziele zu erhalten.

Für uns ist diese Konzeption kein „starres Instrument“ unserer Arbeit.

Wir werden auch weiterhin ständig bemüht sein, unsere Arbeit den Bedingungen, den Kindern, den Eltern und Mitarbeiterinnen anzupassen und somit weiterzuentwickeln. Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens stehen jederzeit für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihr Interesse,

das Team des Kindergartens „Escheburger Strolche“.

## **1 Gesetzliche Grundlage**

Kindertagesstätten haben einen eigenen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Dabei ist die Entwicklung der Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern. Insbesondere sind die Fähigkeiten eines Kindes entsprechend seinem Alter und Entwicklungsstand zu unterstützen und ganzheitlich weiter zu entwickeln. Einzelne pädagogische Maßnahmen sollen immer auf die Gesamtentwicklung des Kindes bezogen werden. Die Fachkräfte orientieren sich an den Bedürfnissen und der Lebenssituation der Kinder und deren Familien. Sie arbeiten eng mit den Erziehungsberechtigten zusammen. Die Kindertageseinrichtungen übernehmen keine vorgezogenen schulischen Aufgaben. Der Übergang zur Schule und die Förderung schulpflichtiger Kinder soll durch Zusammenarbeit mit der Schule erleichtert werden.<sup>1</sup>

Um die Rechte der Kinder in Kindertagesstätten zu stärken haben die Einrichtungen, die mit der Betreuung und Erziehung von Kindern betraut sind die Aufgabe, geeignete Verfahren der Beteiligung sowie Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten sowohl für die Kinder als auch für deren Eltern vorzuhalten. Darüber hinaus sind die Einrichtungen aufgefördert, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung nachzuweisen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> aus dem Kindertagesstättengesetz Abschnitt 2, §4 Ziele und 5 Grundlagen

<sup>2</sup> abgeleitet aus § 45 SGB VIII

## **2 Wir stellen uns vor**

### **2.1 Träger der Einrichtung**

Kindergartenverein „Escheburger Strolche“ e.V.  
Schulweg 3  
21039 Escheburg  
Tel.: 04152-81967  
[www.escheburger-strolche.de](http://www.escheburger-strolche.de)

### **2.2 Chronik**

1987: Gründung eines Vereins zur „Förderung eines Kindergartens“ in Escheburg  
1988: Eröffnung einer Kindergartengruppe mit 22 Kindern  
1993: Umzug in das neu erbaute Kindergartengebäude mit 44 Kindern  
1996: Eröffnung einer Nachmittagsgruppe für 22 Kinder  
2002: Erweiterung um zwei Gruppen mit je 22 Kindern  
2006: Erweiterung um eine Gruppe mit 22 Kindern  
2007: Eröffnung einer Waldgruppe für 15 Kinder

2014: Umwandlung einer Elementargruppe in eine Krippengruppe für 10 Kinder  
2015: Umwandlung einer Familiengruppe in eine Krippengruppe für 10 Kinder

Wir bieten zur Zeit 95 Plätze in einer Waldgruppe, zwei Krippengruppen und drei Elementargruppen für Kinder von 1 bis 6 Jahren an, davon zwei Ganztagsgruppen. In einer Vormittagsgruppe werden die Kinder bis 14.30 Uhr betreut. Diese Kinder erhalten im Kindergarten ein Mittagessen.

### **2.3 Unsere Räume**

Unser Hauptgebäude verfügt über einen großzügigen Eingangsbereich, zwei Gruppenräume, eine Turnhalle, eine Küche, kindgerechte sanitäre Anlagen und ein Büro. In diesem Gebäude sind unsere beiden Krippengruppen untergebracht. Wir haben eine große überdachte Terrasse, auf der auch bei Regen gespielt und gebastelt werden kann und einen Spielplatz mit Sandkiste, Klettergeräten, Schaukeln und Rutsche.



Hier spielen die Escheburger Strolche

Im Nachbargebäude, der „Alten Schule“, befinden sich unsere drei Gruppenräume für die Elementargruppen, eine Küche, sanitäre Anlagen und ein Raum für Teambesprechungen. Durch einen Fußgängertunnel gelangen die Kinder direkt ins Grüppental zu unserem nahe gelegenen Waldspielplatz. Auf diesem Gelände steht unser Bauwagen für die Waldgruppe.



Unser Waldspielplatz

## 2.4 Unser Vorstand

Wir sind ein elterngeführter Kindergarten.

Das heißt, unsere Einrichtung wird ehrenamtlich von einem Vorstand geleitet, der sich aus sieben Mitgliedern zusammensetzt, deren Kinder unseren Kindergarten besuchen.

Die Vorstandsmitglieder werden für mindestens zwei Jahre von den Vereinsmitgliedern gewählt.

Außerdem arbeiten Eltern in folgenden Ausschüssen mit:

- Bauausschuss
- Finanzausschuss
- Öffentlichkeitsausschuss
- Redaktionsausschuss

## 2.5 Unsere Mitarbeiter/innen

In unserer Einrichtung arbeiten derzeit folgende Mitarbeiter/innen:

- 2 Erzieherinnen mit Zusatzausbildung zur Kindertagesstätten-Fachwirtin
- 7 Erzieher/innen
- 5 Kinderpflegerinnen/Sozialpädagogische Assistentinnen

Die Leiterin ist freigestellt.

Wir beschäftigen eine Erzieherin als Vertretungskraft für alle Gruppen.

Ein Hausmeister ist für die Pflege der Außenanlagen und kleinere Reparaturen zuständig.

## 2.6 Unsere Angebotsstruktur

Ganztagsgruppen	7.00 - 16.00/17.00 Uhr
Krippe	7.00 - 16.00/17.00 Uhr
Vormittagsgruppe/Mittagsmäuse	7.00 - 13.30 Uhr/14.30 Uhr
Waldgruppe	7.00 - 13.30 Uhr

**Zwischen Weihnachten und Neujahr sowie am Freitag nach „Christi Himmelfahrt“ und Teamfortbildungen bleibt die Einrichtung geschlossen. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.**

## 3 Leitidee unserer pädagogischen Arbeit

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind. Unsere Leitidee ist es, Kinder auf ihrem Weg zu einer eigenständig handelnden und selbstverantwortlichen Persönlichkeit zu begleiten. Um diesem Ziel gerecht zu werden, beteiligen wir die Kinder unseres Kindergartens an der Gestaltung des Kindergartenalltags und den Formen des Zusammenlebens im Kindergarten. Wir folgen dabei dem Situationsansatz, den wir zur Grundlage der gemeinsamen praktischen Arbeit machen.

In unserer Raum- und Tagesgestaltung berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Kinder nach Freiräumen und Geborgenheit, Bewegung und Ruhe, Spontaneität und Verlässlichkeit. Um die nötige Sicherheit zu erlangen sich auf Neues einzulassen, hat das Ausprobieren, Erforschen und Erfinden eine große Bedeutung. Die Erzieherinnen sind Partner der Kinder. Sie begleiten und unterstützen sie in ihrer Entwicklung und beziehen ihre Meinungen und Ideen in die pädagogische Arbeit ein, indem sie gemeinsam Lösungen für neue Projekte und für auftretende Probleme finden.

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit und unterstützen es dabei Selbstbewusstsein zu entwickeln, um sich in der Welt zurechtzufinden. Weil wir die Gefühle der Kinder zulassen, annehmen und ihnen genügend Freiräume für selbständiges Handeln schaffen, erfahren sie sich als eigenständige und geschätzte Menschen. Wir unterstützen die Kinder bewusst darin, Verantwortung für andere Kinder zu übernehmen und damit in ihrer Rolle zu wachsen.

Wir unterstützen die Kinder, entsprechend ihrer Entwicklung Konflikte selbst zu lösen und eigene soziale Kompetenzen zu erwerben. Sie erlangen dadurch Konfliktfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Einfühlungsvermögen. Sie erfahren Gemeinschaft und Freundschaft, Toleranz und Offenheit, Gerechtigkeit und Unterstützung. Wir machen den Kindern dabei auch transparent, welche Rechte sie im Kindergartenalltag haben und wie sie diese Rechte einfordern können. Auch sensibilisieren wir die Kinder für Möglichkeiten, eigene Interessen gegenüber Erwachsenen vertreten zu können.

Durch eine ganzheitliche Förderung ermöglichen wir den Kindern, der einzelnen Persönlichkeit gemäße kognitive und kreative Fähigkeiten zu erwerben. Dabei sind wir uns der Unterschiedlichkeit der einzelnen Kinder bewusst. Bedeutsam ist für uns, dabei Raum für kindgerechte Erfahrungen zu lassen, um diese Fähigkeiten zu erwerben. Das Spiel als kindgemäße Form des Lernens und die Verfügbarkeit vielfältiger Materialien ermöglichen diesen Prozess.

Wir vermitteln im Kindergarten bewusst Grundwerte gegenüber den Mitmenschen, der Umwelt und der eigenen Gesundheit sowie Grundwerte einer demokratischen Gesellschaft. Außerdem unterstützen wir eine gesunde Ernährung und fördern umweltbewusstes Verhalten und Wertschätzung.

## **4 Inhalte der pädagogischen Arbeit**

### **4.1 Das Spiel**

Im Spiel setzt sich das Kind mit seiner Umwelt und seinem Umfeld auseinander. Jedes Kind ist neugierig. Es will seine Umwelt entdecken und ist dabei voller Spannung, Erlebnishunger und dem Wunsch nach schöpferischer Tätigkeit. Wir geben deshalb nicht vorschnelle Anleitungen, um dem Kind zu ermöglichen, seine Erfahrungen selbst zu sammeln. Spiel ist für uns Ausdruck inneren Erlebens, ist kennen lernen und Begegnung mit der Welt. Weiterhin ist das Spiel Vorgriff auf die Zukunft, Verarbeitung von Erlebnissen und die kindgemäße Form des „Lernens“.

#### **Freispiel**

Wir halten das Freispiel für besonders wichtig. Es nimmt den größten Teil des Tages ein. Im Freispiel können die Kinder Räume und Außengelände nutzen. Bei dieser Spielform darf das Kind frei wählen, was und mit wem es spielen möchte, ohne Verpflichtung auf ein Ergebnis. Die Kinder können im Spiel ihre Interessen erkennen und entwickeln, das Sozialverhalten stärken, indem sie lernen, Absprachen zu treffen, Konflikte zu lösen, Frustrationen zu ertragen und Freundschaften aufzubauen.

Im Spiel verarbeiten die Kinder Inhalte, die die Erzieherinnen durch Angebote an sie herantragen oder die sie aus ihrem Umfeld erleben.

Die Aufgabe der Erzieherinnen ist es, im Freispiel als Partnerin zu agieren, wenn die Kinder sie dazu auffordern. Sie kann aber auch Anregungen geben, indem sie ein Spiel beginnt, welches sie aus pädagogischen Gründen für besonders sinnvoll hält. In erster Linie sollen die Kinder ihren eigenen Ideen nachgehen und sich entfalten können. Das schließt ein, dass sie nicht unter ständiger Kontrolle stehen, sondern auch allein gelassen werden können. Trotz dieses Freiraums bietet die Freispielsituation den Erzieherinnen die beste Möglichkeit, die Kinder durch unauffällige Beobachtung besser kennen zu lernen und zu fördern.

#### **Bewegungsspiel**

Das Bewegungsspiel stellt grundlegende kindliche Betätigungsformen dar. Durch die eigene Aktivität, den Einsatz des Körpers und der Sinne, das Erproben und Experimentieren werden ihm diese Betätigungsformen ermöglicht.

Die Kinder sollen ihrem Bewegungsdrang nachgehen. Dazu bieten wir ihnen im Freispiel, auf dem Spielplatz oder am Bewegungstag Gelegenheit. Dadurch werden Unruhe, Konzentrationsschwierigkeiten und Aggressionen abgebaut sowie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewonnen.

#### **Konstruktionsspiel**

Die Kinder können bei uns mit konventionellen Materialien bauen, wie Bausteinen, Lego- und Duplosteinen, aber auch mit Naturmaterialien, wie Sand, Steinen, Holz und Blättern. Im Konstruktionsspiel haben die Kinder die Möglichkeit, ihrer Kreativität und Phantasie Ausdruck zu verleihen und ihre motorischen Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

#### **Gelenktes Spiel**

Das gelenkte Spiel vermittelt den Kindern feste Regeln und motorische Fertigkeiten. Dazu gehören Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele oder Bastelangebote.

Die Aufgabe der Erzieherinnen ist es, die Kinder in ein Spiel einzubeziehen, um auf diese Weise Spaß an den Aktionen zu vermitteln, Kontakt zu anderen Kindern zu schaffen und Defizite aufzuarbeiten. Wir gehen davon aus, dass Kinder grundsätzlich aktiv sind, lernen wollen und Erfahrungen mitbringen, die wir gemeinsam weiterentwickeln wollen.

### **4.2 Projektarbeit**

Das Wort Projekt kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Vorhaben“.  
Um Bildung greifbar und beschreibbar zu machen bedienen wir uns der Projektarbeit.  
Projekte ermöglichen ein Lernen in Zusammenhängen und mit allen Sinnen.  
Bei der Planung wird von den Interessen, Bedürfnissen und Situationen der Kinder ausgegangen und nicht vom Anspruch der Erwachsenen. Es wird deutlich, dass es selten gleiche Projekte in den einzelnen Gruppen geben kann. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und die Persönlichkeit der einzelnen Erzieherinnen verlangen nach Unabhängigkeit in der Planung.  
Über die jeweiligen Projekte, deren Hintergründe, Ziele und praktische Inhalte werden die Eltern an der Infowand und in der Kindergartenzeitung informiert.

### **3. Soziale Kompetenz**

Bei uns im Kindergarten gibt es feste Absprachen mit den Kindern. Diese geben allen Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung. Kinder besitzen grundsätzlich unser Vertrauen und dürfen individuelle Freiräume nutzen. Dies geschieht nach vorheriger Absprache und Einschätzung durch die Erzieherinnen.  
Ebenso wichtig für eine gesunde Entwicklung sind klare Regeln und Grenzen. Kinder wollen und müssen wissen, wie weit sie gehen können und dürfen. Sie geben den Kindern ebenfalls Sicherheit und Orientierung und schützen sie vor Misserfolgen. Positiv und verständlich formulierte Grenzen und Regeln machen Kindern klar, wie weit sie mit ihren Fähigkeiten kommen und welche Erfolge sie haben können.  
Wichtig ist uns, diese Regeln mit den Kindern gemeinsam zu erarbeiten und einen Kindergartenalltag zu leben, in dem selbstverständlich und lösungsorientiert über die Einhaltung der Regeln sowie über deren Weiterentwicklung gesprochen wird. Ein Ort, in dem dies ritualisiert erfolgt, ist der Morgenkreis. Dazu gehört auch die Etablierung einer Form der Darstellung von Regeln, die von den Kindern – altersentsprechend – verstanden werden kann.  
Wichtig ist uns, dass die Kinder durch die Auseinandersetzung mit den Regeln Lösungsstrategien für auftretende Konfliktsituationen erwerben und trainieren können. Die älteren Kinder übernehmen sowohl im Tagesablauf als auch in den ritualisierten Formen der Beteiligung eine Patenfunktion für die jüngeren Kinder. Die älteren Kinder unterstützen die jüngeren Kinder dabei, ihre Interessen einzubringen und ihre Bedürfnisse zu artikulieren. Gleichzeitig erleben sich die älteren Kinder dabei in der Übernahme der Verantwortung für andere Menschen.

### **4.5 Vorbereitung auf die Schule**

Kindergartenarbeit ist Vorschularbeit, aber Vorschule ist keine Schule!  
In der Schule geht es schwerpunktmäßig um die Vermittlung von Lerninhalten. Im Kindergarten dagegen liegt der Schwerpunkt im Erwerb von sozialen, kommunikativen und manuellen Fähigkeiten.  
Die Kinder lernen Problemsituationen und Konflikte selbständig zu lösen und eigenverantwortlich zu handeln. Wir geben den Kindern die nötigen Freiräume um Erfahrungen mit sich selbst, anderen Menschen und ihrer Umwelt zu sammeln.  
Sie erleben Schritt für Schritt, dass sie auf ihre eigenen Fähigkeiten vertrauen können. Die „selbst gemachte Erfahrung“ ist für die kindliche Entwicklung unersetzbar.  
In der Vorschulgruppe erleben sich die Kinder als „die Großen“. Besondere Aufgaben, Angebote und Aktionen sind Bestandteil der Vorbereitung auf die Schule.  
Wir bieten der Schule auf der Grundlage unserer Entwicklungsbeobachtungen ein gemeinsames, mit den Eltern geführtes, Schuleingangsgespräch an. In diesem Gespräch können Wahrnehmungen und Beobachtungen über das Kind ausgetauscht und so die Startbedingungen in der Schule für das einzelne Kind verbessert werden. Dieses Gespräch findet nur mit ausdrücklichem Einverständnis der Eltern statt. Der Gesprächswunsch dazu geht von der Schule aus.

## 6. Abläufe und Rituale

- Ganztagsgruppe: bis 8.30 Uhr Spiel bzw. Beschäftigungsangebote  
Morgenkreis  
gemeinsames Frühstück  
Spiel im Raum oder auf dem Spielplatz,  
Beschäftigungsangebote, Projektarbeit oder Ausflüge  
Mittagessen  
Mittagsruhe, Spiel, Angebote  
ab 15.00 Uhr ist Abholzeit
- Vormittagsgruppe: bis 8.30 Uhr Spiel bzw. Beschäftigungsangebote  
Morgenkreis  
gemeinsames Frühstück  
Spiel im Raum oder auf dem Spielplatz,  
Beschäftigungsangebote, Projektarbeit oder Ausflüge  
ab 12.30 ist Abholzeit  
Die Mittagsmäuse werden ab 14.00 bis 14.30 abgeholt.
- Waldgruppe: bis 8.00 Uhr Spiel im Kindergarten  
ab 8.30 Uhr Morgenkreis  
gemeinsames Frühstück  
Spiel, Projektarbeit und Beschäftigungsangebote im Wald  
ab 13.00 Uhr ist Abholzeit

Für das Kind ist es wichtig, dass es bis spätestens 8.30 Uhr in seiner Gruppe angekommen ist, damit es am gemeinsamen Morgenkreis teilnehmen kann.

**Der Morgenkreis ist für uns das zentrale Ritual zur Beteiligung der Kinder. Damit der Morgenkreis ungestört stattfinden kann, bleiben die Eingangstüren von 8.30 bis 9.00 geschlossen.** Im Morgenkreis können die Kinder Vorschläge zur Tagesgestaltung einbringen und mit den anderen Kindern sowie den Erziehern besprechen; z.B. werden die Projekte gemeinsam geplant und im Verlauf begleitet und im Morgenkreis werden auch die gemeinsamen Regeln erarbeitet und anlassbezogen gemeinsam besprochen. Darüber hinaus wird gemeinsam gesungen, vorgelesen und erzählt.

Für jede Gruppe ergibt sich aus dieser Arbeit ein fester Wochenplan, der den Kindern Sicherheit und Orientierung gibt, da das Kind – und seine Eltern – rechtzeitig wissen, was angeboten wird.

### 6.1. Angebote in den Gruppen

- 1x wöchentlich nutzt jede Gruppe unsere Turnhalle
- 1x wöchentlich findet Vorschule statt.
  
- 1x wöchentlich findet musikalische Früherziehung statt  
Diese wird, unabhängig vom Kindergartenpersonal, von einer Musikpädagogin durchgeführt und auch von dort in Rechnung gestellt.
  
- Waldtage, Spielzeugtage, Ausflüge

Weiterhin finden im Kindergartenjahr noch folgende Veranstaltungen statt:

- Herbstfest
- Laternenfest

- Nikolaus
- Adventsfrühstück bzw. Adventskaffee mit den Eltern
- Puppentheater zu Weihnachten für die Krippenkinder
- Weihnachtsmärchen für Kindergartenkinder
- Weihnachtsfeier
- Erste-Hilfe-Kurs für Vorschulkinder
- Fasching
- Ostereiersuchen
- Schlaffest für Kindergartenkinder
- Sportfest
- Schulkinderausflug zur Freilichtbühne nach Lübeck
- Schultütenfest
- Sommerfest bzw. Erlebnisausflug (alle 2 Jahre im Wechsel)
- Selbstbehauptungskurs für Kinder
- Fotograf
- interne Gruppenfeste und Ausflüge im Rahmen eines Projektes

## **7. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Um Kinder in ihrer Lebenssituation und ihrer Familie zu verstehen, zu unterstützen und zu ergänzen, wünschen wir uns eine gute und offene Zusammenarbeit mit den Eltern. In Gesprächen können Eigenschaften und Besonderheiten des Kindes angesprochen sowie Ängste und Unsicherheiten nach Möglichkeit abgebaut werden.

Um den Kindern eine erlebnisreiche und positive Zeit in unserer Einrichtung zu ermöglichen, ist es förderlich, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus vertraulich gestaltet.

Damit die Eltern Einblick in den Kindergartenalltag bekommen können, werden neue Informationen, geplante sowie durchgeführte Aktivitäten an der Gruppen-Infowand ausgehängt. Mit einem ausgehängten Wochenplan erhalten die Eltern jederzeit Einblick in die Aktivitäten der Gruppe und können so den Tag im Kindergarten mit ihren Kindern besprechen.

Die Mitarbeiterinnen stehen den Eltern bei Erziehungsfragen gern zur Verfügung. Damit die Betreuungszeit der Kinder am Vor- bzw. Nachmittag nicht eingeschränkt wird und an Wert verliert, bitten wir jedoch darum, für Gespräche mit größerem Zeitaufwand einen Termin zu verabreden.

Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit von Eltern und Erziehern sind die regelmäßigen Entwicklungsgespräche. Auf der Grundlage strukturierter und dokumentierter Beobachtung führen die Erzieher ein ausführliches Gespräch über die Entwicklung des jeweiligen Kindes mit den Eltern. Hierbei können Wahrnehmungen, die Erzieher und Eltern in ihrem Kontext über die Entwicklung des Kindes machen, austauschen und sich gegenseitig Hinweise für die Begleitung und Unterstützung des Kindes geben.

Des Weiteren finden zweimal jährlich Elternabende statt.

Weitere Angebote an die Eltern sind Bastelabende, Adventsfrühstück bzw. Adventskaffeetrinken und Sommerfeste.

Außerdem starten wir zweimal im Jahr einen „Arbeitseinsatz“ um die Kindergartengebäude und Gärten instand zu halten und zu verschönern.

Im Alltag einer großen Einrichtung kann es immer auch einmal zu Differenzen zwischen den Beteiligten kommen. Uns ist wichtig, Probleme, die auftauchen im wertschätzenden Dialog lösungsorientiert zu bearbeiten. Dazu haben wir vereinbart, dass auftretende Unstimmigkeiten zuerst einmal direkt zwischen den Erziehern und den Eltern besprochen werden. Sollte auf diesem Weg keine Lösung erzielt werden können, wenden sich Eltern oder Erzieher an die Leitung der Einrichtung, die sich um eine Vermittlung der Differenzen bemüht. Sollte auch diese Unterstützung zu keiner Lösung führen, bindet die Leitung des Kindergartens den Vorstand des Trägers ein. Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang auch die Nachbereitung von Konflikten.



Nach der Beilegung von Differenzen erfolgt daher eine Nachbesprechung zwischen Eltern und Erziehern, ggf. auch unter Einbeziehung der Leitung des Kindergartens, in der wir uns von Eltern eine Rückmeldung holen, ob der Konflikt beigelegt ist und ob sie den Prozess der Konfliktlösung als zielführend und wertschätzend erlebt haben.

## **8. Zusammenarbeit mit unseren Partnern**

Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Partnern in öffentlichen Einrichtungen wie im Sozialraum, um vielfältige Unterstützungssysteme für unsere Kinder und deren Eltern anbieten zu können und die Übergänge in unsere Einrichtung und aus unserer Einrichtung in die Schule für die Kinder möglichst reibungsfrei zu gestalten.

- Zwergenland e.V.
- Grundschule
- Erziehungsberatungsstelle
- Beratungsstelle für Integration
- Frühförderung
- Jugendamt
- Sozialamt
- Gesundheitsamt
- Gemeinde Escheburg

## **9. Portfolio**

Ausgehend von der bisherigen Methode der Beobachtung und Dokumentation anhand von Beobachtungs- und Entwicklungsbögen, hat sich das Team entschlossen, ein weiteres Instrument der pädagogischen Arbeit zu nutzen.

Das Portfolio oder auch „Hafen der Erinnerung“, ist ein Ich- Buch und spiegelt den gegenwärtigen Entwicklungsstand eines Kindes wider. Das bedeutet, sie lernen spielerisch und gestalten ihre Portfolioordner selbst. Die Dokumentation erfolgt über Kopiervorlagen, Fotos und Lerngeschichten.

## **5. Qualitätssicherung und – entwicklung**

Als Kindergarten „Escheburger Strolche“ haben wir den Anspruch ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Erziehungs- und Betreuungsangebot für die Kinder und deren Eltern in Escheburg zu machen. Um dies sicherzustellen ist es uns Anliegen und Verpflichtung, regelmäßig die Bedarfsgerechtigkeit des Angebots sowie der Qualität des pädagogischen Konzeptes zu überprüfen. Auf der Grundlage der im Folgenden beschriebenen Verfahren werden wir die Angebotsstruktur unseres Kindergartens anpassen und unsere pädagogische Konzeption weiterentwickeln.

Grundlage der Verfahren der Qualitätssicherung sind die aktuelle Angebotsstruktur des Kindergartens „Escheburger Strolche“ e.V., unsere Leitidee sowie die pädagogische Konzeption.

Dabei unterliegen insbesondere die folgenden Aspekte der Qualitätssicherung:

1. Angebotsstruktur
2. Beteiligung der Kinder an der Gestaltung des Gruppenalltags
3. Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung der Projekte
4. Vorbereitung auf die Schule
5. Zusammenarbeit mit den Eltern
6. Beschwerdeverfahren für Kinder und Eltern
7. Zusammenarbeit mit Institutionen

### **Qualitätssicherung:**

Alle im vorgelegten Konzept beschriebenen Strukturen und Grundsätze unterliegen regelmäßig abgestimmten Verfahren der Qualitätssicherung. Wichtig ist uns dabei eine Vielfalt von Rückmeldeformaten zu etablieren bzw. zu verstetigen, um die Wahrnehmungen der Kinder und deren Eltern sowie externer Partner im Kindergartenalltag wie im Umfeld des Kindergartens zu bestimmten Zeitpunkten zu erfassen.

Folgende Verfahren wollen wir dazu nutzen:

- Abfrage bei den Eltern über die Bedarfsgerechtigkeit des Angebots
- Dokumentation von Kinder- und Elternbeschwerden mit Lösungswegen und Nachbesprechungen (Feedbackverfahren)
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Teamsitzungen
- Vorstandssitzungen

Die vielfältigen Rückmeldungen werden einmal jährlich in einem Ausschuss von Vorstand, Kindergartenleitung und Elternvertretern ausgewertet, dem sogenannten „QE-Ausschuss“. Auf der jährlichen Mitgliederversammlung wird über die Ergebnisse der Qualitätssicherung – sowie ggf. über die geplanten Maßnahmen der Qualitätsentwicklung – berichtet.

Grundsätzlich bestimmt der Vorstand in Abstimmung mit der Leitung des Kindergartens, auf welchen Aspekten im Verlauf eines Kindergartenjahres ein besonderes Augenmerk der Qualitätssicherung liegt.

### **Qualitätsentwicklung:**

Die Auswertung der Verfahren der Qualitätssicherung im „QE-Ausschuss“ ist Grundlage für Maßnahmen der Qualitätsentwicklung. Aus dieser Auswertung leitet der „QE-Ausschuss“ Vorschläge für die Weiterentwicklung von Angebotsstruktur und pädagogischer Konzeption ab. Diese Vorschläge werden in der folgenden Vorstandssitzung besprochen. Der Vorstand beauftragt in Abstimmung mit der Kindergartenleitung das Erzieherteam mit einem konkret benannten Projektauftrag. Das Erzieherteam erarbeitet in einem festgelegten Zeitraum das verabredete Projekt nach folgendem Ablauf (Qualitätszirkel):

1. Erarbeitung einer konzeptionellen Grundlage
2. Diskussion und ggf. Ergänzung
3. Erprobung des Konzeptes
4. Überprüfung des Erfolges (Evaluation)
5. ggf. Nachsteuerung des Konzeptes
6. Aufnahme in die vorliegende pädagogische Konzeption

Dieser Qualitätszirkel ist im Grundsatz auf jedes verabredete Projekt anzuwenden.

Abweichungen davon werden zwischen Leitung des Kindergartens und Vorstand vereinbart.

Mit den beschriebenen Maßnahmen wird die Weiterentwicklung der Angebotsstruktur des Kindergartens im Sinne der Eltern ebenso sichergestellt wie die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption.

## **Anhang**

### **A) An- und Abmeldung**

Das genaue Verfahren zu An- und Abmeldung entnehmen Sie bitte den **Richtlinien**.

### **B) Krankheiten und Medikamentengabe**

**Kranke Kinder dürfen zu Hause bleiben und sich dort regenerieren.**

Melden Sie Ihre Kinder bitte am ersten Erkrankungstag bei uns ab. Kinder mit Läusen, Durchfall, Fieber, Erbrechen müssen zu Hause bleiben bzw. nach telefonischer Benachrichtigung durch uns von Ihnen abgeholt werden. Sollten wir bei Kindern Zecken finden, werden wir die Eltern sofort benachrichtigen. Bei Infektionskrankheiten informieren Sie uns bitte umgehend, da wir eine Informationspflicht gegenüber anderen Eltern und dem Gesundheitsamt haben und diese auf den Krankheitsfall aufmerksam machen müssen.

**Medikamente werden von uns im Kindergarten grundsätzlich nicht verabreicht!  
Zecken werden von den Erzieher/innen nicht entfernt.**

### **C) Öffentlichkeitsarbeit**

Eltern die ihre Kinder in unserem Kindergarten anmelden, erhalten unsere Informationsmappe. Viermal im Jahr erscheint unsere Kindergartenzeitung „Kindergartenexpress“. Darin wird über das Geschehen im Kindergarten, Projekte, Aktivitäten und die nächsten Vorhaben berichtet. In den Eingangsbereichen befinden sich Pinwände mit Informationen für die Eltern. Außerdem besteht die Möglichkeit sich im Internet über uns zu informieren und Besuchstermine zu

### **D) Schlusswort**

Diese Konzeption wurde in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung erarbeitet. Es ist ein Arbeitsmaterial für uns und spiegelt zum jetzigen Zeitpunkt die Inhalte und Ziele unserer Arbeit wider; es macht unsere Arbeit transparenter. Wir werden ständig daran weiterarbeiten und ggf. Veränderungen vornehmen.

### **Unser Team**

Katharina Albrecht, Maren Böhme, Alice Damps, Melanie Harzer, Natalie Herbst, Ricarda Lehmann, Sonia Quaddel, Anika Reiter, Katrin Schröder, Linda Sorge, Silvana Alvarez, Oksana Stefan, Qudsia Nezam-Willand, Ute Reiter